

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 428.

Halle, Freitag den 26. November
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Nov. Sr. Maj. der König begab sich heute früh mittelst Ertrages nach Frankfurt a. d. D., um daselbst der Beerdigung des Staatsministers A. D., General der Infanterie von Thiele, beizuwohnen, und kehrte heute Nachmittag von dort zurück. Der Herzogl. Sachsen-Koburg-Gothaische Staats-Minister von Seebach ist nach Gotha von hier abgereist.

Sichern Vernehmen nach hat man sich, wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, in dem vorgestern unter Vorh. des Königs abgehaltenen Ministerathe dahin geeinigt, eine umfassende Revision der Verfassung fallen zu lassen und nur eine Vorlage, die Bildung der Ersten Kammer betreffend, an die nächste Kammer zu bringen. Nach dieser beauftragt der König die Mitglieder der Ersten Kammer, und ist angenommen, daß sich unter vielen Mitgliedern auch Personen befinden, welche aus einer Präsentation von Korporationen oder Verbänden hervorgegangen sind, z. B. die Vorstände der Universitäten.

Die von der evangelischen Landeskirche getrennten Lutheraner sind gegenwärtig in 7 Superintendenturen, deren oberste Behörde der Kirchenrath zu Breslau ist, eingetheilt. In Brandenburg ist eine solche Superintendentur, Pommern zählt deren zwei, Preußen eine und Schlesien drei. Die Provinz Sachsen wird von der Brandenburger Superintendentur mit umfasst, Welfen ist an die von Preußen und Schlesien vertheilt. Die Gesamtzahl der evangelisch-lutherischen Gemeinden im preussischen Staate beträgt gegenwärtig 156 mit nur 53 Pastoren. Für das Rheinland besteht noch keine Superintendentur, obgleich dieses mit einem Theile Sachsens, der ebenfalls einer Superintendentur noch nicht zugehört ist, 11 Gemeinden zählt. Dem preussischen evangelisch-lutherischen Kirchenverbande haben sich auch 2 bairische und 3 sachsenische Gemeinden angeschlossen.

Von dem Justizminister ist an alle Appellationsgerichte die Anweisung ergangen, in den Urtheilen ihres Bezirks durch die Gerichte das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß es nach den ge-

setzlichen Vorschriften bei Todesfällen Pflicht der im Sterbehause gegenwärtigen Verwandten oder Hausgenossen des Verstorbenen, eben so auch der Hauswirthe sei, den Gerichten schriftlich oder mündlich von dem Todesfalle Kenntniß zu geben, damit das Gericht zu prüfen im Stande ist, ob eine Verfestigung des Nachlasses von Amts wegen zu veranlassen sei. Wer diese Pflicht verabsäume, mache sich gegen die Erben oder die Gläubiger des Verstorbenen verantwortlich.

Der vom Kölner Gemeinderath in der Nachwahl zur Ersten Kammer gewählte Herr Dagobert Dyppeheim hat dies Mandat nicht angenommen. — In Stralsund ist am 23. an Stelle des dort die Wahl ablehnenden Kreisgerichts-Director Höfdechen der frühere Abg. Kaufmann und Altermann Kruse gewählt worden.

Das „C. B.“ widerspricht der von der „Fr. Post.“ gebrachten, von uns schon bezweifelten Nachricht von dem Uebertritt des Fürsten Pückler-Muskau zur katholischen Religion.

Elbing, d. 22. Novbr. Den Inhabern der hiesigen Badeanstalten war vor Kurzem von dem Polizei-Director v. Selker der seit Jahren ungestört gewesene Betrieb ihres Gewerbes untersagt worden, weil die Konzesse zur Erbauung derselben nicht ausreichten, sie vielmehr auch eines Konzesses zum Gewerbebetriebe bedürften. Zwar sprechen die angezogenen §§. 40 und 50 der Gewerbeordnung keineswegs von einem Konzesse zum Gewerbebetriebe. Dessen ungeachtet sind die Betheiligten um einen solchen eingekommen. Einer derselben, Hr. Stelter, hat jedoch heute von dem Hrn. v. Selker eine abschlägliche Antwort bekommen, freilich nicht, weil die früher behauptete Uebertretung der Gesetze, sondern weil ein ganz anderer Umstand ihn als unzuverlässig darstellt. Der Wortlaut des Bescheides lautet: „Ihrem Gesuche vom 16. d. M. wegen Ertheilung der Konzession zum Betriebe einer Badeanstalt kann nicht gewillfahrt werden, weil Sie Mitglied der freien evangelischen Gemeinde sind und als solches nicht den Grad von Zuverlässigkeit haben, welcher nach §. 50 der Gewerbeordnung erforderlich ist.“

Literarischer Tagesbericht.

Verbesselter Hauskalender auf das Jahr 1853. Mit Holzschnitten und Aquarellen. Halle, Knappschke'sche Buchhandlung. Preis 4 1/2 Sgr.

Unter der großen Zahl von Haus- und Familienkalendern hat dieser den Vorzug, unbeschadet seiner Nützlichkeit, der allerwohlfeilste zu sein. Er ist besonders für die Provinz Sachsen bestimmt und richtet sich daher nach dem Meridian Wittenberg. Die Verzelchnung der bergmännischen Lohnstage in dem mansfelder Bergamtsbezirke ist bisher eine nützliche Zugabe gewesen, wird aber wohl nun wegfallen, da das auffällige mansfelder Bergwerkjahr künftig mit dem Kalenderjahre gehen soll.

Kernstellen aus Jeremias Gotthelfs Schriften. Gesammelt von Otto Meißner. 1. Thl. Hamburg, Meißner u. Schirges. Preis 12 Sgr.

Zur Charakteristik der „Kernstellen“ aus den Schriften des beliebten Literaten Gotthelf können wir Goethe's Worte anführen: „Was man auch gegen solche Sammlungen sagen kann, welche die Autoren zerstückelt mittheilen, sie bringen doch manche gute Wirkung hervor. Sind wir doch nicht immer so gefasst und so geistreich, daß wir ein ganzes Werk nach seinem Werth in uns aufzunehmen vermöchten. Streichen wir nicht in einem Buche Stellen an, die sich unmittelbar auf uns beziehen? Junge Leute besonders, denen es an durchgreifender Bildung fehlt, werden von glänzenden Stellen löblich aufgeregt.“ Junge Leute mögen denn auch an diesen „Kernstellen“ versuchen, ob sie von ihnen „löblich aufgeregt“ werden.

Erziehungsstoffe zu einer naturgemäßen Entwicklung der Kindheit. Für Familien, Kleinkinder- und Elementarschulen. 2. Theil. Von F. Fölsing. Darmstadt, Leske. Preis 17 1/2 Sgr.

Die in diesem zweiten Bändchen vorgelegten Stoffe für die vernünftige Erziehung der frühesten Kindheit bestehen in sinnig gewählten Volksliedern und andern kunstlosen Gesangsstücken, mit welchen Spiele oder auch einfache Erzählungen und Unterweisungen sittlichen Gehalts verbunden werden. Es ist ein liebes, herziges Büchlein, so recht gemacht, das Lernen zum Spiel und zur Freude zu machen, und empfehlenswerth allen jenen Eltern und Erziehern, welche am wenigsten daran denken, daß das ganze Thun und Lassen ihrer Kinder aus ihrem Herzen entspringt und ganz nach dessen Beschaffenheit sich regelt. Aber ein Thun und Lassen, das die Eltern selbst durch das Verderben der Kinderherzen erzeugt haben, meinen sie dann durch Schläge und Schimpfen züchtigen zu müssen und vertreiben zu können. Sie sollten wissen, daß sie die Verdorbenheit in die Herzen hineinschlagen, daß Lüge und Verschlagenheit sich als Rinde darüber wölben, und dann eine Zeit kommt, wo die Prügelstrafe an denen, die sie geliebt oder eingeführt, mögen es arme Leute oder große Herren sein, sich rächt.

Aus dem Leben eines sächsischen Sufaren und aus dessen Feldzügen 1809, 1812 und 1813 in Polen und Rußland. Von Th. Goethe, preuß. Steuerrath a. D. Leipzig. Preis 24 Sgr.

Ein Bruchstück aus den Feldzügen Napoleons und seiner (selbst) deutschen Verbündeten. Eine biedere Soldatennatur erzählt in kunstloser Sprache und im Chronikenton eines Tagebuches ihre Erlebnisse und

Frankfurt a. M., d. 22. Nov. Gestern Vormittag haben die Missions-Exercitien mehrerer Patres des Jesuiten-Ordens in der hiesigen Domkirche ihren Anfang genommen. Dieselben sollen 14 Tage lang fortgesetzt und Morgens um 6, 10 und Nachmittags um 4 Uhr von den Patres Hof, Haslach und Kozilli Predigten gehalten werden. Diese Redner haben sich einer großen Zuhörerschaft zu erfreuen, unter welcher sich auch Mitglieder der Diplomatie befinden.

München, d. 20. Nov. Der Ministerialrath und Referent in protestantischen Kirchensachen in dem Kultusministerium, Sählein, ist plötzlich „aus administrativen Rücksichten“ pensionirt worden; es macht sich hierin, was ich aus guter Quelle weiß, lediglich der orthodore Einfluß des neuen Präsidenten Dr. Harless geltend, der den unserm protestantischen Beamtenthum anlehnenden duldsamen Evangelismus nicht über sich ertragen kann, eben so wie er auch bereits einen sehr wackern, aber eben nicht altlutherischen Konsistorialrath Dr. Kapp, zur Pension gebracht hat. Als ein unter den hiesigen Protestanten circulirendes Gerücht verdient erwähnt zu werden, daß Herr Harless der Einführung der Ehrenbeide durchaus nicht abgeneigt sei. — Unser „Kreiszintelligenzblatt“ veröffentlicht eine Ministerialentscheidung vom 7. d. M., „die ehelichen Verhältnisse der Deutschkatholiken und Mitglieder der ehemaligen freien Kirchengemeinden betreffend.“ Im Wesentlichen bestimmt diese Entscheidung: diejenigen Ehen unter den Mitgliedern der genannten Sekten, welche vor dem Eintritt in die Sekte, so wie diejenigen, welche in der Zeit geschlossen wurden, während welcher der Deutsch-Katholizismus in Baiern gestattet war, sollen als gültige auch ferner betrachtet werden — wenn dagegen neuerlich Mitglieder jener Genossenschaft um die Bewilligung zur Verehelichung nachsuchen, so soll dieselbe, da jene Sekte als Religionsgenossenschaft nicht mehr anerkannt ist, nicht erteilt werden.

Aus Mecklenburg, d. 21. Novbr. Auch unser Parlament hat sich versammelt, die reaktivierten Stände sind am 18. d. Mts. in Malchin zusammengetreten, um ihre ervergleichsmäßigen Rechte nach altem Herkommen auszuüben.

Wien, d. 21. Nov. 27 Druckwerke sind abermals dem Verbot der obersten Polizeibehörde für den ganzen Umfang der Monarchie verfallen. Es befinden sich darunter: Die Göttin von R. Gottschalk; König Jerome Napoleon und sein Capri von E. M. Dettinger; die Atheisten und Gottlosen unserer Zeit von F. v. Sallet; Geschichte der preuß. Nationalversammlung von E. Eschenhagen; der 11. Band der Geschichte des österr. Hofes und Adels und der österr. Diplomatie von Dr. Bepfe (die anderen 10 Bände sind ebenfalls verboten); aus der Heimath von K. Beck; Westwärts von Louise Dito; die in Berlin erscheinende „Urw.-Z.“; Taschenbuch der neuesten Geschichte von R. Prutz; die Beitzchrift Sonntagsblatt von Uhlisch in Magdeburg; Meyers Konversationslexikon.

Italien.

Rom, d. 13. November. Die Auffassung der kirchlichen Ereignisse in Preußen, wie sie im Vatican herrscht, ist keineswegs die in jenen geistlichen Kreisen, welche seit der Wiederherstellung des Papats am weitesten in der Reaktion fortgeschritten sind. Dort will man sich nicht abfinden lassen, mit diesem oder jenem Zugeständnisse; man will Alles oder Nichts; man weiß dort nur von Diritti inalienabili della Santa Chiesa, welche, von protestantischen Regierungen von jeher confisirt, nun wieder zurückerrkattet werden müssen. Das Organ solcher Stimmen des kirchlichen Absolutismus ist die „Civiltà Cattolica“ der Jesuiten. In ihrer letzten Nummer sagt sie u. A.: „Die gütigen Worte, womit die Herren v. Manteuffel

und v. Westphalen auf die Gegenvorstellungen der katholischen Städte antworteten, zeigen sich jetzt, wo es zur Probe der Opatfachen kömmt, als leere Phrasen. . . . Also neue Collisionen! Die Gefahren, welche von den Aufwiegelungen der Demagogen drohen, hatten der Preussischen Regierung Gerechtigkeitssinn, scheinbar sogar Wohlwollen gegen ihre vom Könige selbst als seine treuesten Unterthanen bezeichneten Katholiken eingeblöht. Kaum ist die Gefahr vorüber, so sehen wir diese Regierung mit ihrer früheren Animosität, dem Staatsarundgeseze zum Trotz, wieder neue Verfolgungen einleiten, obwohl sie dabei fort und fort behauptet, daß Billigkeit und Gerechtigkeit sie bei allen ihren Schritten führen werden. Sie bewährt sich wiederum, daß dem Eingangsändris begangener Fehltritte überall zu misstrauen ist, wo es dem Eigeninteresse einpringt.“

Genoa, d. 19. Nov. (Tel. Dip.) Die britische Mittelmeerflotte ist nach Tunis abgesehelt, wo die französische sich bereits befindet. Auf der Insel Sardinien wollte man Nachricht vom Tode des Bey von Tunis erhalten haben.

Frankreich.

Paris, d. 22. Nov. Das Wichtigste, was heute mitzutheilen, ist eine Proklamation des Präfecten des Departements de l'Isere, Hrn. Berard. Dieselbe lautet:

Es reicht nicht hin, auf der Passage k. Napoleon's „Es lebe der Kaiser“ gerufen und überall auf Eure Trümmerhogen und Trophäen „Napoleon dem Dritten“ geschrieben zu haben. Es bleibt Euch noch übrig, dem Auslande durch ein einmüthiges Bortum den entschiedenen Willen des französischen Volkes auszusprechen. Ihr kennt alle die unheilvollen Verträge (les traités funestes) von 1815: Ihr wisst, daß Ihr durch Eure Ja, welches Ihr in die Irren werft, die erste Zeit davon gerettet. Aber ist der Franzose, der Mann von Herz, der ein solches Ereignis gleichgültig und theilnahmslos vorbeigehen lassen möchte! Und Ihr selbst, Einwohner der Erde, die Ihr an dem denkwürdigen 17. März 1815 Euch nicht fürchteter, Europa eine Herausforderung hinzuwerfen und die Kriegerflotte wieder anzugünden, indem Ihr den glorreichen Verbanten von Elba acclamirt, Ihr werdet Euch heute nicht mehr scheuen, durch ein ganz feierliches Bortum die Ehre Frankreichs zu rächen u. s. w. Grenoble, 20. Novbr. 1852. Berard.

Diese Proklamation eines hohen Beamten, der noch dazu als persönlicher Freund L. Napoleon's bekannt ist, wird nicht verfehlen, im Auslande großes Aufsehen zu erregen.

Im Ministerium des Auswärtigen hat man die amtliche Nachricht empfangen, daß die Pforte den Aufenthalt Abd-el-Kader's zu Brussa genehmigt, zugleich aber, wie sie dem Grafen Bacciocchi aufs bestimmteste erklärt hat, jede Überwachung desselben, und wäre diese auch nur eine verdeckte, entschieden ablehnt, weil sie in ihm einen Befähigten, aber keinen Gefangenen aufnehme. Bacciocchi war ermächtigt, diese von der Pforte gestellten Bedingungen gutzuheißen.

Paris, d. 23. Novbr. (Tel. Dep.) Die Theilnahme an der Abstimmung in den Departements ist zahlreich; ungefähr 1/10 der dort votirenden haben bis jetzt verneint abgestimmt.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 28. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Wislicenus.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Barometer	327,09 Par. L.	327,92 Par. L.	330,64 Par. L.	328,55 Par. L.
Dunkelgrad	2,58 Par. L.	2,54 Par. L.	2,40 Par. L.	2,51 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	91 pCt.	92 pCt.	92 pCt.	92 pCt.
Kuftwärme	4,0 Gr. Rm.	3,6 Gr. Rm.	3,0 Gr. Rm.	3,5 Gr. Rm.

*) Alle Barometerbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

das, was sie in der verhängnißvollen Zeit von 1807 an bis 1816 zu beobachten Gelegenheit hatte. Der Verfasser ist selbst der „sächsische Husar“. Ueber seine Familienverhältnisse giebt er folgende interessante Nachricht: „Den 24. März 1789 wurde ich zu Weissensee in Thüringen geboren, wo mein Vater, Aug. Christoph Goethe, Sergeant bei dem dort in Garnison stehenden Infanterieregimente Prinz Clemens war. Derselbe stammte aus Wiehe, einer kleinen Stadt in der sogenannten älderen Aue gelegen, wo er im Juli 1749 geboren ward, und woselbst dessen Vater, Gottfried Christian Goethe, die Profession eines Färbers betrieb. Mein Vater, in fast gleichem Alter mit dem Dichter Johann Wolfgang Goethe (geb. am 28. Aug. 1749 in Frankfurt) mußte mit demselben verwandt gewesen sein; in welchem Grade, kann ich jedoch nicht näher bestimmen und nur soviel angeben, daß mein Vater, wie ich noch Schulknabe war, oft von Verwandten sprach, welche wir in Frankfurt am Main hätten. Diese Verwandtschaft erscheint auch um so wahrscheinlicher, als nach einem Aufsatze im Frankfurter Konversationsblatte vom 28. Aug. 1849 Nr. 204 S. 814 des Dichters Großvater, Friedrich Georg Goethe, am 7. Sept. 1667 in Artern geboren ward, wo dessen Vater als Hufschmiedemeister lebte, die Vorfahren meines Vaters aber in Wiehe, welche beide Orte nur 2 1/2 Stunden auseinander liegen, wohnten, auch der Geschlechtsname: „Goethe“ nach dieser Schreibart in beiden Orten nicht weiter vorkommt.“

Zur Ergänzung der Nachrichten über das Herkommen des Dichters Goethe sei noch bemerkt, daß der Familienname Goethe, Goede, sogar Göde in und um Wiehe, Artern, Frankenhäusen bis über die Sachsenburg hinaus ins Mittel-Thüringische nicht ungewöhnlich ist und daß sich gleichfalls derselben Familie zugehörig ein Elementarschullehrer Goeth in Sepda findet. Es würde von bleibendem Interesse sein, wenn ein Mann von so freier Stellung, wie der Verfasser des obigen Husaren-Lebens, aus den Kirchenbüchern und Kommunalakten die Materialien zu einer Geschlechtsstafel der Familie Goethe sammeln wollte.

An neuen Schriften sind erschienen:
 Fleck, G., Kommentar über das Strafgesezbuch für das Preussische Her. 1. Thl. Militär-Strafgeseze. Berlin. 1 Zhr.
 Kane, G. W., Sitten und Gebräuche der heutigen Egyppter nach der dritten Original-Ausgabe aus dem Englischen übersezt von J. E. Renfer. 3 Bde. Mit 36 Kupfersteln. Leipzig. 3 Zhr. 27 Sar.
 von Lengerke, A., die Provinz Preußen in landwirthschaftlicher Beziehung. Ein Beitrag zur Kenntniß der physischen Cultur dieses vandesstheiles. Berlin. 3 Zhr. 5 Sar.
 Lude, W., Beobachtungen über die Drainirung während eines achtmonatlichen Aufenthaltes in Großbritannien und Belgien. Berlin. 5 Sar.
 Macaulay's Rede vor seinen Wählern in Elnburg, gehalten den 2. November 1852. Berlin. 5 Sar.
 Militär-Almanach, Preussischer, für 1853. Herausgegeben von einem Preuß. Offizier. 2. Jahrgang. Berlin. 20 Sar.
 Militärisches und Aristokratisches von einem bürgerlichen Offizier. Berlin. 5 Sar.
 Protestantische Monatsblätter für innere Zeitsgeschichte. Zur Beleuchtung der Arbeiten und Aufgaben der christlichen Gegenwart. Unter Mitwirkung von Donner, Hogenbach, W. Hofmann u. Herausgegeben von S. Wolger. 1852. Des demershefts. Getha. 10 Sar.
 Nander, A., das Leben Jesu Christi in seinem geschichtlichen Zusammenhange und seiner geschichtlichen Einwirkung. 5. Aufl. Hamburg. 3 Zhr. 22 Sar.
 Duarzius, G. S., der Runkelrüben-Bau und die Runkelrüben-Zuckerfabrikation. Für Landwirthe, Zuckerfabrikanten, Kameralisten u. Dessau. 12 Sar.
 Schlegel, F., die verschiedenen Methoden der Heilkunst. Populäre Vorträge. Leipzig. 1 Zhr. 6 Sar.
 Schneider, A. A., über Bestimmtheit der Symbole innerhalb der Union der Synagoga. Kirche. Berlin. 8 Sar.
 Strauß, F. A., Sinai und Golgatha. Reise in das Morgenland. 4. verb. u. verm. Aufl. Berlin. 16 Sar.
 Senebier, J., Geschichte des teutschen Volkes von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. 1. Bg. Berlin. 10 Sar.
 Wittenberg'sche Vorträge bei der Jahres-Konferenz der lutherischen Kirchen-Vereine am 28. bis 30. September 1852. Berlin. 7 1/2 Sar.
 Wagner, A., über den Heilungsproceß nach Resektion und Erstirpation der Knochen. Mit 4 Kupfersteln. Berlin. 1 Zhr. 6 Sar.
 Zeitschrift für Genographie in wissenschaftlicher, pädagogischer und praktischer Beziehung. Herausgegeben von S. Michaelis. Erster Jahrgang. Nr. 1. Mit 4 lithographirten Tafeln. pro 1.—6. Bg. Berlin. 1 Zhr. 15 Sar.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit den Fürstlich Schwarzburgischen Regierungen zu Rudolstadt und Sondershausen ist unter Genehmigung des diesseitigen Königl. Ministerii des Innern eine Vereinbarung dahin zu Stande gekommen, daß die in den Fürstenthümern Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen gültigen Gesindebücher auch diesseits ohne Präjudiz für die Beurtheilung der Angehörigkeits- und Heimathsverhältnisse, und ebenso die diesseitigen durch die Verordnung vom 29. September 1846 eingeführten Gesindebücher in den genannten beiden Fürstenthümern für ausreichend angenommen werden sollen.

Zu Bezug auf diese Vereinbarung ist jedoch von dem Königl. Finanz-Ministerio ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß durch dieselbe das diesseitige Stempel-Interesse nicht alterirt werden dürfe. Es müsse daher, sobald dasjenige Gesinde, welches auf Grund eines Schwarzburgischen Gesindebuchs in einen diesseitigen Dienst zu treten berechtigt sei, den letzteren verlassen und in Betreff dieses Dienstverhältnisses eines Gesinde-Entlassungsscheins bedürfe, dieser nur auf Grund eines Preussischen Gesindebuchs erteilt werden, indem ein in das Schwarzburgische Gesindebuch von einer hiesigen Dienstherrschaft ohne Verwendung des tarifmäßigen Stempels eingetragenes Entlassungsbüchlein unzweifelhaft eine strafbare Stempelcontravention involviren würde.

Jene Vereinbarung ist somit dahin zu begrenzen, daß das Gesinde beider Staaten nur bei dem Antritt eines Dienstes in dem fremden Staate durch sein heimathliches Gesindebuch für legitimirt zu erachten ist, daselbe jedoch gehalten bleibt, zur Erlangung eines Dienstzeugnisses in dem fremden Staate ein vorschriftsmäßiges Dienstbuch dieses Staates anzuschaffen.

Indem ich nun die diesseitigen Dienstherrschaften zur Vermeidung von Stempelcontraventionen hierauf aufmerksam mache, bemerke ich noch, daß in allen Fällen, wo von dem Schwarzburgischen Gesinde ein Preussisches Gesindebuch angefordert werden muß, das vorhergehende jenseitige Dienstbuch allemal vorzuheften ist.

Halle, den 13. November 1852.

Der Landrath des Saalkreises
C. v. Krosigk.

Subhastations-Patent.

Die im Hypothekenbuche von Eisleben eingetragenen Grundstücke des Kaufmanns David Häner, nämlich:

- I. das vol. XVI pag. 409 eingetragene, und unter der Nr. 122 zu Eisleben belegene Wohnhaus nebst Hof, Ställen, Gärten und sonstigem Zubehör, in welchem bisher eine Tabacksfabrikation betrieben worden ist,
- II. die vol. IV pag. 265 eingetragene sub No. 142 am Steinwege hier hinter dem Katharinenstifte und neben der Häner'schen Fabrik belegene Scheune und Stätte, nebst Ställen, Keller und sonstigem Zubehör,
- III. die in Eisleber Feldsür belegenen, im Hypothekenbuche sub No. 16 eingetragenen 1 1/2 Acker Land am Hutberge gerichtlich unter Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben auf zusammen 6410 Rthl 15 Sgr abgeschätzt, sollen in nothwendiger Subhastation am 15. December cr. Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.

Sare, Hypothekenschein und Bedingungen sind in dem Bureau III einzusehen.
Eisleben, d. 19. Mai 1852.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

14,000 Rthl werden auf ländliche Grundstücke, welche doppelte Sicherheit gewähren, zur ersten Hypothek zu leihen gesucht. Selbstärlicher erfahren Näheres unter der Adresse A. Z. poste restante Brehna.

Die Herren Wahlmänner, welche auf Grundlage des Programms vom 19. October d. J. die bevorstehenden Nachwahlen zur zweiten Kammer für den Saalkreis und die Stadt Halle vorzunehmen gedenken, werden ersucht sich zum Behufe der erforderlichen Verständigung

entweder am Sonnabend den 27. November Nachmittags 2 Uhr im Stadtschießgraben zu Halle, oder am Sonntag den 28. November Nachmittags 3 Uhr nach dem Schlusse des Nachmittagsgottesdienstes in Weidersee einzufinden zu wollen.

Vor dem Wahlacte selbst, welcher am Montag den 29. November 10 Uhr Morgens im Stadtschießgraben gehalten werden soll, wird noch eine Vorversammlung im Saale des Englischen Hofes in Halle früh 8 Uhr stattfinden.

Im Auftrage mehrerer Freunde: **Duncker, Fubel, Jacob.**

Bekanntmachung.

In der hiesigen Zuckersabrik sollen am 13. December c. von früh 9 Uhr ab verschiedene gut gehaltene Möbeln, großentheils von Mahagoni-Holz, auch eine Stuhlrühr und ein Spiegel an den Meistbietenden verkauft werden, was Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Börbig, den 23. November 1852.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Auction.

Montag den 29. d. M. Nachmitt. 1 1/2 Uhr u. folg. Tage werden in dem Auctions-Zimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts die Vorräthe, das Mobiliar und Handwerkszeug des Neußilberarbeiter Ehlers, bestehend in: 14 Bund zinnerne Ringe zu Kutschgeschirr, 2 Rollen Neußilberdraht, mehrere Rollen und Stücke Neußilber- und Messingblech, 12 neußilb. und 8 messingene Waagengriffe, 3 neußilb. Thürklinken, neußilb. Sporen, Neußilber- und Metallsachen und Abgänge davon und andere dergl. Sachen, eine Menge Gussformen, Modelle u. Schmelztiegel, 9 Paare Flaschenformen, 1 Bohrmaschine, 1 Drehbank mit Zubehör, 1 Ziehbank, div. Handwerkszeug, 2 große Schraubstöcke u. dergl. Ferner 117 Stück div. neue Müsen, 2 Pelzfußdecken, 2 1/2 Schock Bretter, 5 Stück Bodenböcke, 1 Büchse, 2 Zerjerole, 3 silb. Taschenuhren, 5 gold. Ringe, 1 Nähemil mit Silbereinlage, div. Handwerkszeug, 1 Mahagony-Kleidersecretair, 1 Mahagony-Rich, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleiderstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen gerichtlich verauctionirt werden.

Græwen, Auct.-Comm.

Holz-Auction in Cösiß.

Sonnabend den 4. December d. J. bin ich gesonnen eine große Partheie Eschen, Eiern, Kistern, worunter viel Nugholz, auctionsweise zu verkaufen. Käufer mögen am gedachten Tage früh um 9 Uhr in der Schänke zu Cösiß sich einzufinden.

Bernhard Hochmuth.

Circa 30 Centner Heu und eine Partheie Schwarzdornen-Bellen können nachgewiesen werden in Nr. 8 zu Wörmlitz.

Frischer Kalk

Dienstag den 30. November bei Trübe.

Neu erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Christliche Glaubens- und Sittenlehre nach Ordnung des lutherischen Catechismus.

Ein Hülfsbuch für den Religionsunterricht in Seminarien und Volksschulen von **Konrad Materne,** Seminarlehrer in Eisleben.

1. Lieferung. gr. Oktav. Preis 15 Sgr.

Verlag von G. Reichardt in Eisleben.

Bachhaus-Verkauf.

Ein renommirantes frequentes Bachhaus bei Halle, in guten baulichen Umständen, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Meine hier am Markte belegenen Gasthofs-Localitäten, welche zu Dlern 53 pachtlos werden, sollen aufs Neue verpachtet werden und ist dazu ein Termin im Gasthofs-Local auf den 11. Decbr. d. J. anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht; können auch schon früher bei mir eingesehen werden.

Brehna, d. 22. Nov. 1852.

Friedr. Schröter.

Bekanntmachung.

Vor meinem bevorstehenden Bezuge von Artern beabsichtige ich mein Waarenlager an Schnittwaaren jeder Art vollständig zu räumen und verkaufe deshalb alle Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Bei dieser Bekanntmachung darf ich nicht unterlassen, auf einen nicht unbedeutenden Vorrath von verschiedenen Winterstoffen aufmerksam zu machen.

Artern, d. 24. Nov. 1852.

Aug. Fischer.

In der **Schwetschke'schen** Sort.-Buchh. (Pfeffer) in Halle ist zu haben:

Reichhaltiges und wohlfeilstes Universal-Waaren-Lexicon, in welchem mehr als **15000**

Waaren-Artikel erklärt

und deren besondere Kennzeichen genau angegeben sind.

Nebst Vergleichung aller europäischen und außereuropäischen Maße, Gewichte und Baluten zu den im Kaiserthume Oesterreich gebräuchlichen. Fein gebunden. Preis 1 Thlr.

Ein fetter Dohse steht zum Verkauf bei **Börnstein** in Passendorf.

Einen tüchtigen Barbiergehilfen braucht **Küster** in Halle, kleiner Sandberg.

Sur Nachkirmes ladet freundlichst ein
der Gastwirth Schmidt
in Reideburg.

Stadt-Theater in Halle.
Freitag den 26. November:
Stille Wasser sind tief!
Lustspiel in 4 Aufzügen von Schmidt.
„Baron Bibourg“ Herr Fürst als Gastrolle.

Einem hochgeehrten Publikum gegenüber
halte ich mich verpflichtet, der irigen Meinung
zu widersprechen: daß von meiner Seite die
Veranlassung zu dem polizeilichen Verbote wegen
Abnehmung der Kopfbedeckung im Schau-
spielhause gegeben worden; ich kann vielmehr
versichern, daß auf mein Gesuch bei der be-

treffenden Behörde die Sache dahin modificirt
worden:

„daß nur während der Vorstellung im Audi-
torium den gegenseitigen Rücksichten durch
Abnehmung der Hüte und Mützen genügt
werde.“
C. Wedow.

200 G gutes Wiesenheu verkauft **Jacob
Bine**, Gasthof zum „goldnen Herz“.

Ein Rappe, Wallach, poln. Rasse, 7 Jahr
alt, fehlerfrei, Reit- und Wagenpferd, steht
zum Verkauf im Gasthof zum „goldnen Herz“
in Halle.

Hamburger Presshese,
aus der Fabrik von **H. G. Sobst**, in be-
kannter bester Güte, täglich frisch und nur echt bei
Fr. Witzreuter, Bechershof Nr. 73A.

**Gegen Harthörigkeit, ächt englisches
Gebör-Öel**, à fl. 1 1/2 **Rp.** Dieses Öel
stärkt die organischen Theile des Ohres, giebt
dem Trommelfell seine natürliche Spannung
wieder und heilt in den meisten Fällen sicher
die Harthörigkeit.

Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 1/2 Uhr entschlief sanft und
ruhig meine innig geliebte Frau, **Amalie**
geb. **Säcke**, in dem Alter von 42 Jahren
8 Monaten an der Lungenlähmung, welches theil-
nehmenden Freunden und Bekannten ich hier-
durch ergebens anzeige.

Halle, d. 24. November 1852.

Der Kustos
Mohr.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 24. November.				Leipzig, den 21. November.			
Fonds-Cour.	Stück.	Preuss. Cour.		Fonds-Cour.	Stück.	Preuss. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
Freiwillige Anleihe	5	101 3/4	101 1/4	Staatsschuldversch.	100	100	100
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	103 1/2	103	Städt. Obligationen	100	100	100
do. 1852	4 1/2	103 1/2	103	Städt. Obligationen	100	100	100
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	94 1/2	93 3/4	Städt. Obligationen	100	100	100
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	90 3/4	Städt. Obligationen	100	100	100
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	103 1/2	103	Städt. Obligationen	100	100	100
do. do.	3 1/2	92 1/4	91 3/4	Städt. Obligationen	100	100	100
Kur- u. Neumärktische	3 1/2	—	100	Städt. Obligationen	100	100	100
Streu-Obligat.	3 1/2	95 1/2	—	Städt. Obligationen	100	100	100
Pommersche	3 1/2	100 1/4	—	Städt. Obligationen	100	100	100
Posenische	4	—	97 1/4	Städt. Obligationen	100	100	100
do. do.	3 1/2	—	97 1/4	Städt. Obligationen	100	100	100
Schlesische	3 1/2	—	97 1/4	Städt. Obligationen	100	100	100
do. Lit. B. v. Sr. gar.	3 1/2	96 1/4	95 3/4	Städt. Obligationen	100	100	100
Kur- u. Neumärktische	4	102 1/2	102	Städt. Obligationen	100	100	100
Pommersche	4	102	101 1/2	Städt. Obligationen	100	100	100
Posenische	4	101 1/4	100 3/4	Städt. Obligationen	100	100	100
Preussische	4	100 1/2	—	Städt. Obligationen	100	100	100
Rheinische u. Westph.	4	100 3/4	—	Städt. Obligationen	100	100	100
Schlesische	4	—	100 3/4	Städt. Obligationen	100	100	100
Schuldversch. d. Gehf. L. u. C.	4	100 3/4	—	Städt. Obligationen	100	100	100
Preuss. Bank-Anst.-Scheine	108 1/2	107 1/4	—	Städt. Obligationen	100	100	100
Friedrichs-Vor	137 1/2	137 1/2	—	Städt. Obligationen	100	100	100
Ander. Geldmünzen à 5 Pf.	11 1/4	10 3/4	—	Städt. Obligationen	100	100	100
Eisenbahn-Actien.				Städt. Obligationen	100	100	100
Nachn.-Düsseldorfer	3 1/2	91 3/4	—	Städt. Obligationen	100	100	100
Berliner-Märktische	5	50 1/4	—	Städt. Obligationen	100	100	100
do. Prioritäts	5	—	—	Städt. Obligationen	100	100	100
do. do. II. Serie	5	—	—	Städt. Obligationen	100	100	100
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	136	135	—	Städt. Obligationen	100	100	100
do. Prioritäts	4	100 3/4	100 1/4	Städt. Obligationen	100	100	100
Berlin-Samburger	4 1/2	—	108 1/2	Städt. Obligationen	100	100	100
do. Prioritäts	4 1/2	—	102 1/2	Städt. Obligationen	100	100	100
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	Städt. Obligationen	100	100	100
Berlin-Potsdamer Magdeb.	4	83	—	Städt. Obligationen	100	100	100
do. Prioritäts-Obligat.	4	100 3/4	99 3/4	Städt. Obligationen	100	100	100
do. do.	4 1/2	—	101 3/4	Städt. Obligationen	100	100	100
do. do. Lit. D.	4 1/2	—	101 3/4	Städt. Obligationen	100	100	100
Berlin-Stettiner	4 1/2	144	—	Städt. Obligationen	100	100	100
do. Prioritäts-Obligat.	4 1/2	—	—	Städt. Obligationen	100	100	100
Preuss.-Schweidn.-Grüb.	—	107 3/4	—	Städt. Obligationen	100	100	100
Cöln-Mindener	3 1/2	—	114 3/4	Städt. Obligationen	100	100	100
do. Prioritäts-Obligat.	4 1/2	102 3/4	102 3/4	Städt. Obligationen	100	100	100

Leipzig, den 21. November.				
Course im 14. Fuß.	Ange- boten.	Gesuch.	Staatsschuldversch.	
			Ange- boten.	Gesuch.
Pr. Grubor à 5 Pf.	auf	100	—	—
And. ausl. Eisenbahnen à 5 Pf. ringem Ausmünzfuß	auf	100	—	—
Holl. Duc. à 5 Pf.	auf	100	—	—
Kaiserl. do. do.	auf	100	—	—
Bresl. do. à 65 1/2 Kr.	auf	100	—	—
Paffir do. do. à 65 Kr.	auf	100	—	—
Conv.-Spec. u. Stb. idem 10 u. 20 Kr.	auf	100	—	—
Staatsschuldversch.				
Actien incl. Sinsen.				
Königl. Sächsische Staats-Papire v. 1830 à 1000 u. 500 Pf. à 3 1/2 %	91	—	—	—
do. kleinere	—	—	—	—
v. 1847 à 500 Pf. à 4 %	101 1/4	—	—	—
v. 1852 à 500 Pf. à 4 %	101 1/4	—	—	—
do. à 100 Pf. à 4 %	—	—	—	—
v. 1851 à 500 u. 200 Pf. à 4 1/2 %	103 1/2	—	—	—
Kgl. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14 Pf. v. 1000 u. 500 Pf.	92 1/2	—	—	—
kleinere	—	—	—	—
Act. d. ch. sächs.-bair. C. & S. bis Mich. 1855 à 4 % (paier à 3 % v. 100 Pf.) do. sächs. schles. 4 % pr. 100	—	91 1/2	—	—
Act. d. ch. sächs.-bair. C. & S. bis Mich. 1855 à 4 % (paier à 3 % v. 100 Pf.) do. sächs. schles. 4 % pr. 100	—	101 1/4	—	—
Act. d. ch. sächs.-bair. C. & S. bis Mich. 1855 à 4 % (paier à 3 % v. 100 Pf.) do. sächs. schles. 4 % pr. 100	—	96	—	—
kleinere	—	—	—	—
Act. d. ch. sächs.-bair. C. & S. bis Mich. 1855 à 4 % (paier à 3 % v. 100 Pf.) do. sächs. schles. 4 % pr. 100	—	101 1/4	—	—

Marktberichte.

Magdeburg, den 24. November. (Nach Wispel.)
Weizen 48 — 54 # Gerste 36 — 38 #
Roggen — — — Hafer 23 — 25 #
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 #, Krates 33 1/2 #.

Berlin, den 24. November.
Weizen loco 58—65 #
= 88 Pf. Posener 62 1/2 #, schwimmend 87 Pf. 29
Kb. weiß. Graubraun, im Kanal 63 #,
90 Pf. hochbunt. Thorer 64 # ds.
Roggen loco 49 1/2—55 #
= Nov. 49 u. 49 1/2 # vj.
= Frühj. 48 # vj.
Gerste loco 39—41 #
Hafer loco 26—28 #
= Frühj. 50 Pf. 28 1/2 #.
Erbsen, Futter = 49—51 #
= Koch = 52—55 #.
Winterrapsen 72—70 # nominell.
Winterrüben do.
Sommerrüben 62—61 # nominell.
Kleinfaß 60—58 #
Rübel loco 10 1/2 # Br. 10 1/2 #
= pr. Nov. 10 1/2 # Br. 10 1/2 #, verk. u. G.
= Dec./Jan. 10 1/2 # Br. 10 1/2 #, G.
= Jan./Febr. 10 1/2 # Br. 10 1/2 #, G.
= Febr./März 10 1/2 # Br. 10 1/2 #, G.
= März/April 10 1/2 # Br. 10 1/2 #, G.
= April/Mai 10 1/2 # Br. 10 1/2 #, G.
Reinöl loco 11 1/2—11 1/4 #
= pr. Lieferung 11 1/2 #.
Spiritus loco ohne Faß 24 1/2 #, ohne Faß im
Faße dieser Woche zu liefern 24 #, pr. De-
cember 23 1/2 #.
= mit Faß 23 1/2 # à 24 # vj., 21 Br., 23 1/2 # G.
= Nov. do.
= Nov./Dec. 23 1/2 #, à 24 # vj., 23 1/2 # Br., 23 1/2 # G.
= Dec./Jan. 22 1/2 #, u. 23 # vj., 23 Br. u. G.
= Jan./Febr. 22 1/2 #, u. 23 # vj., 23 Br. u. G.
= Febr./März 23 # Br. u. G.
= März/April do.
= April/Mai 22 1/2 #, u. 23 Br., 22 1/2 # G.
Breslau, d. 24. Novbr. Weizen, weißer 62—70 Jg.,
gelber 62—68 Jg., Roggen 62—65 Jg., Gerste 43—
47 Jg., Hafer 28—31 1/2 Jg.
Stettin, d. 24. Nov. Weizen 61—64 1/2 vj., Frühj.
64 1/2 à 66 vj. Weiß Roggen 51 vj., Novbr. 49 Br.
48 1/2 G., Dec. 48 Br., Frühj. 47 1/2 Br. Rübel Nov.
9 1/2 vj. Spiritus Nov. 15 1/2 vj., Nov./Dec. 16 à 16 1/2
vj., Frühj. 17 vj.
Hamburg, d. 24. Nov. Weizen fest, aber ohne Um-
satz, da englische Post fest. Roggen still. Del 21 1/2 #,
22 1/2 #.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 24. Novbr. Abds. 6 Uhr am Unterp. 7 Fuß 11 Zoll.
am 25. Novbr. Mts. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 21. November am alten Pegel 20 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 5 Fuß 5 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
Aufwärts: d. 24. Nov. W. Böbe, Güter, von
Magdeburg n. Dresden. — C. Schade, desgl. — Comt.
R. S.-Schiff, Brennholz, v. Sansburg n. Schönebeck.
— J. Kummel, Eicntohlen, v. Hamburg n. Budau.
Niederwärts: d. 24. Nov. E. Lorenz, Brenn-
holz, v. Schlangengrube n. Magdeburg. — W. Ernst,
Zucker, v. Alieken desgl. — F. Zehring, desgl. nach
Berlin. — E. Wobne, Knochenkohle, v. Bernburg n.
Hamburg. — J. Burgemeister, Gerste, v. Halle desgl.
Magdeburg, den 24. November 1852.
Königl. Schloßbeamte. G a a s e.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Frankreich.

Paris, d. 21. Nov. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet: Aus dem Votum der Armee sind bisher bekannt: 189,000 Sa; 6000 Meis. In vier Departements stimmten überhaupt 665,000 mit Ja, 21,000 mit Nein.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. November. Der Resolutions-Antrag, welchen Mr. Williers am kommenden Dienstag im Unterhause bringen wird, lautet wörtlich wie folgt: „Es ist die Ansicht dieses Hauses, daß die verbesserte Lage des Landes, und insbesondere der gewerbetreibenden Klassen, hauptsächlich Resultat der neuern Handelsgesetzgebung und namentlich der Acte von 1846 ist, durch welche die freie Zulassung von ausländischem Getreide festgesetzt wurde, und daß diese Parlamentsacte eine weise, gerechte und wohlthätige Maßregel war. Es ist die Ansicht dieses Hauses, daß die Aufrechterhaltung und weitere Entwicklung des Freihandels, im Gegensatz zur Schutzzoll-Politik, den bestehenden, sowie gewerbetreibenden Theil der Nation am besten in Stand setzen wird, die ihm auferlegten Lasten zu tragen, und am meisten zur allgemeinen Wohlfahrt, Blüthe und Zufriedenheit des Volkes beitragen wird. Das Haus wird jede von Ihrer Majestät Ministern vorzulegende Maßregel, welche mit den Grundsätzen dieser Resolution übereinstimmt, bereitwillig in Betracht ziehen.“ Dagegen las gestern Mr. d'Israeli folgende Resolution als Amendement zu der von Williers vor: „Dieses Haus erkennt mit Befriedigung an, daß die durch eine neuere Gesetzgebung herbeigeführte Wohlfeilheit der Lebensmittel dazu beigetragen hat, die Lage der arbeitenden Klassen zu verbessern und ihre Comforts zu mehren, und daß, nach gebührender Ueberlegung, die unbeschränkte Concurrenz als das Princip unseres Handelssystems angenommen worden, so ist dieses Haus der Meinung, daß es Pflicht der Regierung ist, rückhaltlos an dieser Politik festzuhalten (ironischer Beifall von der Opposition) in jenen finanziellen und administrativen Reform-Maßregeln, welche die Regierung, unter den bewandten Umständen, vorzuschlagen für gut halten mag.“ — Ueber den Unterschied im Wortlaut dieser zwei Resolutionen herrscht heute große Aufregung in den Zeitartikeln der Morgenpresse. „Times“, froh das Ministerium so weit gebracht zu haben, will sich selbst einreden, daß der Unterschied nicht des Streutens werth sei. „Herald“ ist ganz „enfant terrible“; er redet nur von der Motion Williers und freut sich über die darin ausgesprochene Abnung der Freihändler, daß die Protection einst wieder ihr Haupt erheben könnte. — „Daily News“ und „Chronicle“ sind der Ansicht, daß jeder ehrliche Freihändler für die Motion Williers, und nur für sie, stimmen müsse. Der Schatzkanzler legt den Hauptton auf die „arbeitenden Klassen“, und giebt damit zu verstehen, daß er bei seiner Theorie bleibt, dem Landbesitz gebühre eine Entschädigung. Dilem gefährlichen Wahn dürfe man um keinen Preis die allgeringste Concession machen.

London, d. 21. Nov. (Tel. Dep.) Die Motion Williers wurde nach gestern Nacht fortgesetzter Debatte, bei der sich Williers, Disraeli, Bright und Peel betheiligte, auf nächsten Donnerstag vertagt. Palmerston proponirte ein entscheidendes Amendement, das aber von dem Ministerium als annehmbar besunden wurde.

Spanien.

Madrid, d. 16. Nov. Das heutige amtliche Blatt enthält die Entlassung des Ministers des Innern Drdonnez; seine Verfolgungen gegen die Presse, namentlich gegen den „Nerbaldo“, sollen seinen Rücktritt notwendig gemacht haben. Ferner die Entlassung des Ministers der Bauten Reinoso, der allzu leichtfertig in Ertheilung von Eisenbahn-Concessionen aller Art gewesen sein soll. In einem zweiten Dekret wird dem Don Manuel Bertran de Lys provisorisch das Ministerium des Innern anvertraut. Für Reinoso ist noch kein Nachfolger ernannt.

Vermischtes.

Berlin. Der älteste der Deutschen Dichter, der in unserer Mitte lebende Kriegsrath Carl Mülller, der vor Kurzem seinen 90. Geburtstag feierte, ist sowohl körperlich wie auch geistig noch so rüstig, daß er noch neulich ein Gebiät an seine Freunde richtete.

Von dem Obertribunal in Berlin ist kürzlich ein für die Presse und den buchhändlerischen Verkehr wichtiges Erkenntniß über die Grenzen der Autorenrechte gefällt worden. Das Obertribunal nimmt jetzt an, daß ein Autor, welcher dem Buchhändler das ausschließliche Verlagsrecht eines Werkes eingeräumt hat, an seinem eigenen Werke einen Nachdruck dadurch begehrt, daß er dasselbe in Verbindung mit andern Werken noch einmal abdrucken läßt. Auf Grund dieser Annahme ist auch die Verurtheilung des zweiten Verlegers ausgesprochen worden, welcher die Vervielfältigung des schon von dem ersten Verleger herausgegebenen Werkes in einer Sammlung von neuem bewirkt hatte.

Zwei Brücken, d. 16. Nov. Seit heute früh 4 Uhr zieht schon das vierte Gewitter über unsere Stadt, jedesmal vom heftigsten Regensurte, und das so eben vorüber gegangene noch von starkem Hagel begleitet. Außerdem weiterleuchtet es schon den ganzen Tag und bis jetzt ununterbrochen im finstern schwer- und niedergehenden Gewölke.

Der englische Astronom Hind hat am 16. Nov. zwischen den beiden glänzenden Sternen in den Hörnern des Stiers wieder einen neuen Planeten entdeckt.

Nachrichten aus Halle.

Das 47. Stück des Merseburger Amtsblatts enthält folgende Bekanntmachung:

Durch die Amtsblatt-Bekanntmachung vom 31. August 1851 ist für Halle in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 27. Juli 1829 die Bestimmung im Gesetz vom 30. Mai 1820 wegen Errichtung der Mahl- und Schlachtsteuer, §. 15 zu a, wonach die in §. 14 dieses Gesetzes bezeichneten Gegenstände, erst wenn sie in Mengen von 1/10 Ctr. und darüber in eine steuerpflichtige Stadt eingebracht werden, anzumelden und zu versteuern sind, dahin geändert: daß Mahl- und Schlachtsteuerpflichtige Gegenstände, schon wenn sie in einer Menge von 2 Pfd. und darüber in den steuerpflichtigen Stadtbezirk der vorgeordneten Stadt eingebracht, anzumelden sind, und die Steuer davon nach Maßgabe des zur öffentlichen Kenntniß getragenen Tariffs zu erheben ist, insofern sie nicht erzwieslich von einem Gewerbetreibenden innerhalb einer halben Meile des steuerpflichtigen Stadtbezirks entnommen werden, in Ansehung welcher letztern es bei dem, was im §. 14 Lit. a des Gesetzes festgesetzt ist, verbleiben sollte.

Auf Grund des Gesetzes vom 2. April d. J. §. 3 zu 2 (Ges. Samml. S. 108) wird unter Modification dieser Anordnung und der Vorchrift im §. 15 zu b des Gesetzes vom 30. Mai 1820, wonach ein Ueberegewicht, welches nicht 1/10 Ctr. oder auf einmal zur Verwiegung gekommenen Quantität beträgt, unberücksichtigt bleiben soll, bestimmt:

daß vom 1. December d. J. an die im §. 1 des Gesetzes vom 2. April d. J. benannten Gegenstände, wenn sie in Mengen bis zu einem Viertel Centner in die vorgeordnete Stadt eingebracht werden, von zwei zu zwei Pfunden der Besteuerung unterworfen sind.

Die Erhebung geschieht nach Maßgabe des nachstehenden Tariffs. Bei Mengen von einem Viertel Centner und darüber, wenn solche an einmal zur Verwiegung kommen, bleibt auch ferner noch ein Ueberegewicht von weniger als einem Sechsheil Centner unberücksichtigt.

Die für Bezüge von Gewerbetreibenden im äußeren Stadtbezirk bisher zugestandene Ausnahme findet nicht weiter Statt.
Berlin, den 19. October 1852.

Der Finanz-Minister.

In Vertretung: v. Pommer-Esche.

Tarif

zur Erhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in Halle von 2 zu 2 Pfund bis zu 1/4 Centner.

Pfund	Kraftermehl, Ortes, Puder, Stärke, Fett- und Fleischwaaren.		Mehl.		Schrotz- und Backwaaren.	
	Sag.		Sag.		Sag.	
	I.	II.	I.	II.	I.	II.
2	1	—	3	—	2	—
4	1	11	—	6	1	4
6	2	11	—	9	1	11
8	3	11	—	2	7	—
10	4	10	1	3	3	—
12	5	10	1	5	3	11
14	6	9	1	8	4	6
16	7	9	1	11	5	2
18	8	9	2	5	10	1
20	9	8	2	5	6	6
22	10	8	2	8	7	1
24	11	8	2	11	7	9
26	12	7	3	2	8	5

Anmerkung: Schon verschiedene besteuerte Gegenstände zusammen genommen in der Menge von zwei Pfunden und darüber ein, das Gewicht des einzelnen Gegenstandes beträgt aber weniger als zwei Pfund, so wird dieses Gewicht dem Gewichte dessen, wozu die größte Menge eingebracht wird, beigezählt und die Steuer davon erhoben.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 24. bis 25. November.

- Kronprinz:** Hr. Paritz, v. Holt a. Püchau. Hr. Ditz, v. Schel a. Besslin. Die Hrn. Kauf. Kraumann a. Mannheim, Mundertsch a. Magdeburg, Böttcher u. Cude a. Berlin, Schwinder a. Dresden, Baum a. Gaianden.
- Stadt Zürich:** Hr. Musik-Dir. Weber a. Bremen. Hr. Rent. Weinhardt a. Offende. Hr. Schausp. Dir. Schwarz a. Wien. Die Hrn. Kauf. Sanner a. Magdeburg, Jacobi u. Collin a. Berlin, Vogel u. Leby a. Leipzig, Wanders a. Greifeld, Vottner a. Minden, Müller a. Nordhausen, Nordmann a. Elberfeld, Wiemann a. Jerslow.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Pastoren Schulze a. Wansleben, Gander a. Schraplau. Die Hrn. Gutsbef. Jüngling a. Reinsdorf, Morgenstern a. Schraplau. Hr. Namim. Manny a. Prieschitz. Die Hrn. Kauf. Schumann a. Deltzsch, Schreiber a. Weitin, Kaufmann a. Gelle, Ehlich a. Hannover.
- Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Nubloff a. Calbe, Schäfer a. Hannover, Dhme a. Burgstädt. Hr. Dr. med. Dietrich a. Samsburg. Hr. Mayer Fischer a. Bremen. Hr. Paritz. Schmal a. Perleberg.
- Goldner Löwe:** Hr. Fabrik. Baumier a. Dessau. Hr. Refsr. Wolf a. Dilmig. Hr. Kaufm. Stolze a. Meiningen. Hr. Etinograph Müller a. Berlin. Hr. Dr. phil. Bünzer a. Potsdam.
- Stadt Hamburg:** Hr. Dr. med. Potentbauer a. Leipzig. Hr. Fabrik. Sauer a. Nordhausen. Hr. Insp. Werner a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Giebler a. Leipzig, Ksmann a. Brunn.
- Schwarzer Bir:** Die Hrn. Kauf. Dehla a. Bernburg, Kleffam a. Weiskirchen, Jacobson a. Leipzig. Hr. Deten. Auerbach a. Altenburg.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Schreiber u. Steinhauser a. Berlin, Baumgarten a. Grimmitzschau. Hr. Buchdr. Werner a. Magdeburg. Hr. Lehrer Koblbusch a. Hannover. Hr. Fabrik. Sommer a. Suhl.
- Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Rent. Biermann a. Calbe, Monnard a. Neudach. Die Hrn. Kauf. Schulze a. Kubsheim, Nathanson a. Brandenburg, Michael a. Chemnitz. Hr. Dir. Trümpler a. Alstedden. Hr. Mühlensberg, Hering a. Weiskensels.

Bekanntmachungen.

Auktion.

Donnerstag den 2. Decbr. e. Mittags 1 1/2 Uhr werden in dem ehemals **Mathefius'schen** Hause hier in der Leipzigerstraße Nr. 290, vier **Ladenregale** mit Kästen und Fächern, 1 **Ladentisch**, 1 große **Balkenwaage** mit Holzschalen u. Gewichte, 4 **Anterfäschen** mit Säbnen, 52 Stück **Glasbüchsen** zu Farben, 1 **Schreibbureau** mit Glasauflage, 1 **Parthie** **Rußbutten**, 9 gr. **Kisten** mit **Streichholz**, 1 1/2 **Code**, 9 **St. Schlemmerkreide**, 14 1/2 **St. Syrup**, 1 **Ballon Schwefelsäure**, 1 **St. Kienöl**, 9 **St. geschlammten Ocker**, 7 **St. Weinschwarz**, 1 **St. Königroth**, 7 **St. Schwerstein**, 2 **St. neuwieder Grün**, 1 **St. Arsenik**, 3 1/2 **St. grüne Erde**, 2 **St. Schönroth**, venet. **Terpentin**, **Blauholz**, **Eisenvitriol**, **Salzsäure** u. a. **Farbwaaren** gerichtlich verauctionirt werden.
Graeven, Auct.-Comm.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 8. Dec. e. sollen von **Morgens 9 Uhr** an im **Grüneberg'schen** Gasthose zu **Wettin** in verschiedene **Gegenstände**, als gute **Kutschwagen**, neue **eiserne Töpfe** in verschiedenen **Größen**, e. 20 **Mille diverse Cigarren**, **Tuchabschnitte**, ein **Kronleuchter**, diverse **Kisten** und verschiedene andere **Gegenstände** öffentlich meistbietend gegen baare **Zahlung** verkauft werden.

Der erste **Laden** vom **Markt** unterm **Rathhaus** in der **Leipzigerstraße** ist **sofort** oder zum **1. April 1853** zu **vermieten**. Auch wäre ich nicht **abgeneigt**, das **Lokal** in 2 **Theile** zu **theilen** und aus der einen **Wohnstube** noch einen **Laden** machen zu **lassen**; auch würde ich ihn zu einer **Weihnachts-Ausstellung** bis **Neujahr** **ablassen**.
Ulbert Gensel.

Ein Rittergut wird zu kaufen gesucht.

Ein **zahlungs-fähiger** **Dekonom**, welcher sich **vorzugsweise** in der **Nähe** von **Halle** oder **Merseburg** **anzukaufen** **beabsichtigt**, **sucht** ein **Rittergut** mit **400—800 Morgen Areal**, und **besonders** **nobles** **Herrschafthaus** mit **Gärten**. Die **Herrn Verkäufer** wollen ihre **Bedingungen** **senden** an **Carl Paegoldt** in **Halle**.

Haus-Verkauf.

Ein **Haus** nebst **schönem** und **großem** **Garten**, in einer **Vorstadt** von **Halle**, **hoher** und **gesunder** **Lage**, soll **sofort** **verkauft** und mit **sehr geringer** **Anzahlung** **übergaben** werden. Nähere **Auskunft** **ertheilt** **Carl Paegoldt** in **Halle**.

Ein **ganz neu** **erbautes** **Haus** an der **Chaussee** vor **Halle** soll **billig** **verkauft** werden durch **Carl Paegoldt**.

Eine **städtische** **Restaurations** in einer **Stadt** an der **Thüringer Eisenbahn**, mit **großen** **Garten-Anlagen**, ist **sofort** zu **verkauft** durch **Carl Paegoldt**.

Compagnon-Gesuch.

Zu einem **sehr rentirenden** **Geschäft** wird ein **Theilnehmer** mit **2000—3000 \mathcal{R}** **baarem** **Vermögen** **gesucht** durch **Carl Paegoldt**.

Logis-Vermietung.

Ein **großes** **Logis** an der **Magdeburger Chaussee** ist zu **vermieten** und **nächsten 1. April** zu **beziehen** durch **Carl Paegoldt**.

4 **Stück** **Essigbüder**, 8 bis 10 **Fuß** **hoch** und **circa 5 Fuß** im **Durchmesser**, **werden** zu **kaufen** **gesucht**. Alles **Nähre** durch **J. G. Fiedler** in **Halle a. S.**

Ein **Billard** **sucht** **sofort** zu **kaufen**
J. G. Fiedler, Nr. 209.

Eine **neue** **Sendung** **früher** **Herrenhemden**, sowie auch **Schleier** ist **angekommen** und zu **haben** bei
F. Dietzmann,
Neumarkt, Gießstraße Nr. 1135.

Nicht zu übersehen bei G. Rothkugel,

Leipzigerstraße Nr. 305,

Erhalten **direkt** aus den **Fabriken** **Frankreichs** die **neuesten** **Ballfärbungen**, **Wäschebänder**, verschiedene **schmale** und **breite** **Sammetbänder**, in **sehr großer** **Auswahl**, **Stoffe** in **Atlas** und **Gros** de **Neapel** in **allen** **Farben**, zu **haben** bei

G. Rothkugel.

Empfangen eine **große** **Sendung** der **neuesten** **wollenen** **Kleiderstoffe**, das **Aleib** von **2 \mathcal{R} 7 1/2 \mathcal{S}** an, die zu **Weihnachtsgeschenten** **sehr** **passend** **sind**, **Castorin**: **Wiber**, zu **Schlaftröden** a **Berliner** **Elle** von **4 1/2 \mathcal{S}** und **5 \mathcal{S}** , **seidene** und **wollene** **Wespen** von **22 1/2 \mathcal{S}** an, **Thibet** und **Orleans** zu **Kleibern**, 8 1/2 **breite** **Lama's** die **Berliner** **Elle** von **22 1/2 \mathcal{S}** an, eine **große** **Auswahl** **weiße** **Waaren**, **französische** **Stickereien** in **sehr großer** **Auswahl**, **Ballhandschuhe**, **Ballfränze**, **wollene** und **seidene** **Spitzen**, **seidene** und **wollene** **Mützen**, **Wäsche**, zu **bekannt** **billigen** **Preisen** bei

G. Rothkugel.

Erfurter **Schuhwaaren** in **allen** **Sorten** und **Nummern** **sind** **wieder** **angekommen**;

Gummi-Schuhe, **sehr** **schöne** **Waare**, **empfang** **neue** **Sendung** und **empfehle** **solche** **billigst**.

H. Stoy, alte Post.

Damen- und Mädchenhüte in **Filz** und **Castor**, **Pelz**, **Cachemets** und **Manschetten** in **größter** **Auswahl**;

Knabenhütchen in **Filz**, **weiß**, **braun**, **grau** und **naukfarbig**, mit **den** **neuesten** **Garnirungen**, **empfehle**

H. Stoy, alte Post.

Ergebnisse Anzeige.

Da **jetzt** **meine** **beiden** **Neubles** **Wagen** **wenig** **beschäftigt** **sind**, **so** **nehme** **ich** **Transporte** **auf** **nahe** und **weite** **Touren** an, und **bitte**, **mich** **mit** **recht** **viel** **Aufträgen** zu **bedienen**.

Meine **Wohnung** ist **jetzt**: **Neumarkt** **Nr. 1290**.
Klingner, Neubles-Fuhrmann.

Für eine **Stärkefabrik** wird **unter** **annahmehabaren** **Verhältnissen** ein **tüchtiger** **Berkmeister** **gesucht**. Näheres **bei** **Eduard Stückrath** in **der** **Expedition** **dieser** **Zeitung**.

Kapital-Gesuch.

10 bis 12000 \mathcal{R} **würden** **von** **einem** **prompten** **Zinsenzahler** **zur** **ersten** und **alleinigen** **Hypothek** **auf** **ein** **werthvolles** **Grundstück** zu **leihen** **gesucht**. Näheres **bei** **Ed. Stückrath** in **der** **Expedition** **dieser** **Zeitung**.

Ein **unverheirateter** **Hofmeister**, **der** **ein** **fertiger** **Säemann** **sein** **muß**, **erhält** **ein** **gutes** **Unterkommen** **durch** **den** **Müller** **Bergfeld**, **wohnhaft** **auf** **dem** **Neumarkt** **in** **goldnen** **Löwen**.

Ein **großes** **Logis** von **6** **heizbaren** **Zimmern** mit **allem** **Zubehör**, mit **Hofesall**, **Wagenschuppen** und **Gartenbenutzung** ist zu **vermieten** und **zum** **1. April** zu **beziehen**, **begleichen** **2** **kleinere** **Wohnungen** **kl. Ulrichsstraße** **Nr. 1000**.

Sollte **Jemand** **wünschen**, **nach** **vor** **Weihnachten** **von** **mir** **portrairt** zu **werden**: **der** **beliebe** **seine** **Adresse** und **senftige** **Notizen** **bis** **zum** **1. Decbr.** in **meiner** **Wohnung** — **kl. Ulrichsstraße** **Nr. 1019**, **2** **Treppen** — zu **besprechen**. **Hfb. Fuda, Portr.-Maler.**

Um **damit** zu **räumen**, **steht** **ein** **Wiener** **Flügel** **von** **angenehmem** **Klavierem** und **schönem** **Ton** **auffallend** **billig** zu **verkaufen**. **Ferner** **Pianoforte's** (sehr **gut** **gehalten**) zu **46**, **36** u. **27 \mathcal{R}** **gr. Ulrichsstraße** **Nr. 11** **1** **Treppe** **links**.

Ein **Daguerreotyp-Apparat** (Straßisches) **bis** **ins** **Detail** **complet**, **ist** **billig** zu **verkaufen**; **auch** **kann** **folglich** **das** **Typen** **gründlich** **gelehrt** **werden**. **Nähers** **Halle** **in** **Gagedorn's** **optischem** **Magazin**.

Tafellichte und **Wachs** und **Stearin**, **degl. Latern** - und **Kinderlichte**, **wie** **Wachstock** und **Kinderpyramiden**, **Altarkerzen**, **Wachslichtbilder** in **Arnolds** **Licht- und** **Seifenfabrik**, **unterm** **Rathhaus** **u. Strohhof**.

800 \mathcal{R} **sind** **sofort** **auf** **sichere** **Hypothek** **auszuleihen**, **ohne** **Unterhändler**, **Nr. 1565** **am** **Gottesacker**.

Gebauer-Schweigsche **Buchdruckerei** **in** **Halle**.



Mein **Jagdbund** **ist** **mir** **heute** **aus** **der** **Küchner'schen** **Biegelei** **am** **Klausthore** **entlaufen**, **weiß** **von** **Farbe** **mit** **aschgrau** **Behänge** und **2** **aschgrauen** **Flecken**, **auf** **den** **Namen** „**Flammo**“ **hörend**, **der** **Wiederbringer** **erhält** **eine** **Belohnung**; **vor** **Anlauf** **wird** **gewarnt**.

Ein **jugelaufener** **Jagdbund** **kann** **in** **Nr. 1975** **gegen** **Insertionsgebühren** und **Futterkosten** **abgeholt** **werden**.

Ein **Boden** zu **vermieten** in **der** „**Bräzel**“, **Steinstraße**.

Ein **Reisewagen**, **sehr** **fest** und **eben** **so** **elegant** **gebaut**, **steht** zu **verkaufen** bei
F. A. La Baume.

Bordeaux-Weine, **weiße** und **rothe**, **beagl.** **ganz** **feine** **Flaschen-Weine**,
Burgunder-Weine von **La Baume** **in** **Beaune**,

Volnay, Nuits, Chambertin Romané, Chablis Montrachet, Diverse Weine, Madeira, Portwein, Malaga, Muscat Lunel, Arac de Batavia, Mandar. Arac, Fein Jamaica-Rum, Cognac, in **reinsten** **schönster** **Waare** **empfehle**
F. A. La Baume.

Cröllwitz.

Sonnabend **den** **27. d. M.** **labet** **zum** **Wurstfest** und **Sonntag** **den** **28.** **zur** **Danzmusik** und **fischen** **Pflanzentuchen** **ergeben** **ein**
F. Noth.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute **wurde** **meine** **liebe** **Frau**, **Auguste** **geb. Weber**, **von** **einer** **gesunden** **Tochter** **glücklich** **entbunden**.
St. euden, **den** **24. November** **1852**.
Apel.

Marktberichte.

Halle, **den** **25. November**.
Weizen 1 \mathcal{R} 27 \mathcal{S} 6 \mathcal{A} bis 2 \mathcal{R} 15 \mathcal{S} — \mathcal{A}
Roggen 2 — 1 — 3 — — 2 \mathcal{R} 7 — 6 \mathcal{A}
Gerste 1 — 7 — 6 — — 1 — 13 — 9 \mathcal{A}
Hafer — — 25 — — — — 28 — 9 \mathcal{A}

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

428.

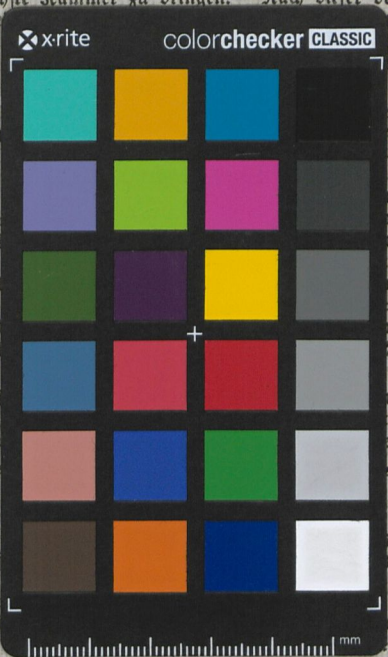
Halle, Freitag den 26. November
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Nov. Se. Maj. der König begab sich heute mittelst Extrazuges nach Frankfurt a. d. O., um daselbst der Sitzung des Staatsministers a. D., General der Infanterie von Le, beizuwohnen, und kehrte heute Nachmittag von dort zurück. Der Herzogl. Sachsen-Koburg-Gothaische Staats-Minister von Ach ist nach Gotha von hier abgereist.

Sicherem Vernehmen nach hat man sich, wie die „Voss. Ztg.“ er, in dem vorgestern unter Vorsitz des Königs abgehaltenen Verrathe dahin geeinigt, eine umfassende Revision der Verfassung zu lassen und nur eine Vorlage, die Bildung der Ersten Kammer betreffend, an die nächste Kammer zu bringen. Nach dieser be- König die Mitglie- daß sich unter diesen s einer Präsentation angen sind, z. B. d- Die von der evange- gegenwärtig in 7 Su- nrath zu Breslau i- Superintendentur, Schlesien drei. Die Superintendentur in Schlesien vertheilt. In- inden im preussischen- afforen. Für das M- ob schon dieses mit ei- intendentur noch nie- schen evangelisch-lut- he und 3 Nassauische- Von dem Justizminis- ergangen, in den- ublikum darauf aufn-



Literari-

verbesserten Hauskal- schnitten und Titelkup- Preis 4 1/2 Sgr. er der großen Zahl v- vorzug, unbeschadet se- Er ist besonders für- cher nach dem Meridian Wittenberg. Die Verzeichnang der- ännischen Lohnstage in dem mansfelder Bergamtsbezirke ist bisher- stliche Zugabe gewesen, wird aber wohl nun wegfallen, da das- lige mansfelder Bergwerkjahr künftigh mit dem Kalenderjahre ge- ll.

stellen aus Jeremias Gottbelfs Schriften. Gesammelt von Otto Meißner. 1. Thl. Hamburg, Meißner u. Schirges. Preis 12 Sgr.

zur Charakteristik der „Kernstellen“ aus den Schriften des beliebte- teraten Gottbelf können wir Goethe's Worte anführen: „Was- richt gegen solche Sammlungen sagen kann, welche die Autoren- felt mittheilen, sie bringen doch manche gute Wirkung hervor- wir doch nicht immer so gefaßt und so geistreich, daß wir ein- Werk nach seinem Werth in uns aufzunehmen vermöchten. Strei- wir nicht in einem Buche Stellen an, die sich unmittelbar auf uns- n? Junge Leute besonders, denen es an durchgreifender Bildung- werden von glänzenden Stellen löblich aufgeregt.“ Junge Leute- denn auch an diesen „Kernstellen“ versuchen, ob sie von ihnen- ch aufgeregt“ werden.

selbigen Vorschriften bei Todesfällen Pflicht der im Sterbehause ge- genwärtigen Verwandten oder Hausgenossen des Verstorbenen, eben- so auch der Hauswirthes, den Gerichten schriftlich oder mündlich von dem Todesfalle Kenntniß zu geben, damit das Gericht zu prü- fen im Stande ist, ob eine Versegelung des Nachlasses von Amt- wegen zu veranlassen sei. Wer diese Pflicht verabsäume, mache sich gegen die Erben oder die Gläubiger des Verstorbenen verantwortlich.

Der vom Kölner Gemeinderath in der Nachwahl zur Ersten Kammer gewählte Herr Dagobert Dypenheim hat dies Mandat nicht angenommen. — In Straßund ist am 23. an Stelle de- dort die Wahl ablehnenden Kreisgerichts-Director Bölscheu de- frühere Abg. Kaufmann und Utermann Kruse gewählt worden.

Das „C.-B.“ widerspricht der von der „Fr. Post.“ gebrachten von uns schon bezweifelten Nachricht von dem Uebertritt des Fürst- Püchler-Muskau zur katholischen Religion.

Elbing, d. 22. Novbr. Den Inhabern der hiesigen Badean- stalten war vor Kurzem von dem Polizei-Director v. Selker de- seit Jahren ungestört gewesene Betrieb ihres Gewerbes untersag- worden, weil die Konzesse zur Erbauung derselben nicht ausreicht- ten, sie vielmehr auch eines Konzesses zum Gewerbebetriebe be- dürften. Zwar sprechen die angezogenen §§. 40 und 50 der Gewer- beordnung keineswegs von einem Konzesse zum Gewerbebetriebe- Dessen ungeachtet sind die Betheiligten um einen solchen eingekom- men. Einer derselben, Hr. Stelter, hat jedoch heute von dem Hrn. v. Selker eine abschlägliche Antwort bekommen, freilich nicht, weil- die früher behauptete Uebertretung der Befehle, sondern weil ein gan- anderer Umstand ihn als unzuverlässig darstellt. Der Wortlaut der Bescheides lautet: „Ihrem Gesuche vom 16. d. M. wegen Ertheilung- der Konzession zum Betriebe einer Badeanstalt kann nicht gewillfahr- werden, weil Sie Mitglied der freien evangelischen Ge- meinde sind und als solches nicht den Grad von Zuver- lässigkeit haben, welcher nach §. 50 der Gewerbeordnung- erforderlich ist.“

Erziehungstoffe zu einer naturgemäßen Entwicklung der- Kindheit. Für Familien, Kleinkinder- und Elementarschulen- 2. Theil. Von J. Fölsing. Darmstadt, Leske. Preis 17 1/2 Sgr.

Die in diesem zweiten Bändchen vorgelegten Stoffe für die ver- nünftige Erziehung der frühesten Kindheit bestehen in sinnig gewählter- Volksliedern und andern kunstlosen Gesangstücken, mit welchen Spiel- oder auch einfache Erzählungen und Unterweisungen sittlichen Gehalts- verbunden werden. Es ist ein liebes, herziges Büchlehen, so recht ge- macht, das Lernen zum Spiel und zur Freude zu machen, und empfeh- lenswerth allen jenen Eltern und Erziehern, welche am wenigsten daran- denken, daß das ganze Thun und Lassen ihrer Kinder aus ihrem Her- zen entspringt und ganz nach dessen Beschaffenheit sich regelt. Aber ein- Thun und Lassen, das die Eltern selbst durch das Verderben der Kin- derherzen erzeugt haben, meinen sie dann durch Schläge und Schimpfen- züchtigen zu müssen und vertreiben zu können. Sie sollten wissen, da- sie die Verdorbenheit in die Herzen hineinschlagen, daß Tücke und Ver- schlagenheit sich als Rinde darüber wölben, und dann eine Zeit kommt- wo die Prügelstrafe an denen, die sie geübt oder eingeführt, mögen er- arme Leute oder große Herren sein, sich rächt.

Aus dem Leben eines sächsischen Husaren und aus dessen- Feldzügen 1809, 1812 und 1813 in Polen und Rus- land. Von Th. Goethe, preuß. Steuerrath a. D. Leipzig- Preis 24 Sgr.

Ein Bruchstück aus den Feldzügen Napoleons und seiner (teider- deutschen Verbündeten. Eine biedere Soldatennatur erzählt in kunstlo- ser Sprache und im Chronikenton eines Tagebuches ihre Erlebnisse und

